



Mobilität und Verkehr im Wandel

ALLTAG – PROZESSE – INFRASTRUKTUREN

Täglich sind wir mobil und bewegen uns auf ganz unterschiedliche Weise. Mobilität steht damit unter anderem für Unabhängigkeit, Individualität sowie gesamtgesellschaftliche Teilhabe. Neben individuellen Rahmenbedingungen, die das alltägliche Verkehrsverhalten beeinflussen, sind auch der Ablauf von Planungs- und politisch-administrativen Prozessen, das Handeln zivilgesellschaftlicher und privatwirtschaftlicher Akteur*innen sowie (Raum)-Infrastrukturen entscheidend für die Ausgestaltung von Mobilität und Verkehr. In diesem Zusammenhang gibt es unterschiedliche Konzepte, Ideen sowie Herangehensweisen, wie Mobilität und Verkehr – heute und in der Zukunft – nachhaltiger gestaltet werden kann.

Transformation, Wandel bzw. Wende(n) sind dabei wichtige Schlagworte, weil Wandel gleichzeitig Ziel und Bedingung von Entwicklungen im Bereich nachhaltiger Mobilität ist. Die Mobilitätswende scheint zwar (langsam) an Fahrt zu gewinnen, muss aber in den nächsten Jahren und Jahrzehnten noch mit mehr Entschlossenheit vorangetrieben werden. Rahmenbedingungen für Mobilität und Verkehr sowie deren Planungsansätze unterliegen einem stetigen Anpassungsdruck: Krisen oder Naturkatastrophen können häufiger werden, neue technische Ansätze werden entwickelt, neue Akteurskonstellationen bilden sich und nehmen Einfluss auf Planungsprozesse und Verkehrssysteme.

Auf der Nachfrageseite spielen im **ALLTAG** vor allem Einstellungen und Verhalten eine Rolle: Wodurch werden alltägliche Mobilitätsroutinen beeinflusst und wie lassen sie sich aufbrechen? Wie werden bestimmte Verkehrsmittel wahrgenommen und wie verändert sich das mit der Zeit? Wie hängen Wohnumfeld und Alltagsmobilität zusammen?

Auf Ebene der **PROZESSE UND AKTEUR*INNEN** stellen sich beispielsweise folgende Fragen: Wie verändern sich Planung und Mobilität durch zivilgesellschaftliches Engagement? Welche Rolle spielen privatwirtschaftliche Anbieter*innen (beispielsweise von Mobilitätsdienstleistungen) im Verhältnis zur Kommune? Wie müssen sich Verwaltung und Politik aufstellen, um den Herausforderungen aktiv begegnen zu können? Welche Rolle spielen unvorhersehbare Ereignisse, wie beispielsweise die Coronakrise, und wie kann man sich darauf angemessen vorbereiten?

Wandel betrifft auch die Ebene der **INFRASTRUKTUREN**: Wie müssen Konzepte für urbane und ländliche Regionen und deren Verbindung zukünftig ausgestaltet sein, um Rahmenbedingungen für die Mobilitätswende und individuelle Verhaltensänderungen zu schaffen? Wann gehen Menschen gerne zu Fuß, nehmen das Fahrrad oder nutzen vermehrt den Umweltverbund für ihre täglichen Wege? Wie kann der städtische Raum gerechter verteilt werden?

Diesen und noch vielen weiteren Forschungsfragen widmet sich die 11. Jahrestagung des Pegasus-Netzwerkes für Nachwuchswissenschaftler*innen der Mobilitäts- und Verkehrsforschung. Für eine integrierte Betrachtung von Mobilität-, Verkehr- und Stadtentwicklung bedarf es einem Austausch unterschiedlicher Perspektiven mit vielfältigen Ansätzen. Daher laden wir neben jungen Wissenschaftler*innen, Absolvent*innen und Studierenden aller Disziplinen, auch interessierte Vertreter*innen aus der Praxis herzlich ein.

Wir freuen uns auf interdisziplinäre Diskussionen, einen regen thematischen Austausch sowie ein angenehmes Umfeld, um die Bildung fachlicher Netzwerke zu unterstützen.



Die Tagung bietet Raum sowohl abgeschlossene Projekte bzw. Forschungsvorhaben als auch laufende Projekte unterschiedlicher Bearbeitungsstände vorzustellen. Auch möchten wir euch einladen, erste Projektideen zu skizzieren. In diesem Rahmen habt ihr die Möglichkeit, offene Fragen zu stellen und zu diskutieren. Es geht darum, einen regen Austausch zu generieren und Platz für konstruktives Feedback zu schaffen, um in laufenden oder zukünftigen Projekten davon profitieren zu können.

Die diesjährige Pegasus-Jahrestagung findet erstmalig als Online-Konferenz statt. Wenngleich uns der persönliche Austausch mit euch natürlich sehr fehlen wird, sind wir fest entschlossen, die Chance zu nutzen und neue digitale Formate auszuprobieren. Wir wollen eine inspirierende Konferenzerfahrung und werden versuchen, die Atmosphäre der Pegasus-Tagung so gut wie möglich ins Digitale zu holen. Freut euch auf neue innovative Sitzungsformate und Networking-Möglichkeiten. Wir glauben, dass gerade in dieser bewegenden Zeit ein lebhafter Austausch unter den Mitgliedern des Pegasus-Netzwerkes wichtiger ist, denn je.

Bei den Präsentationsformaten ist in diesem Jahr Kreativität gefragt. Wir haben bereits einige Formate gesammelt, die ihr nutzen könnt. **Gleichzeitig sind wir aber auch offen für eure Ideen – wenn ihr ein anderes Format anbieten wollt, beschreibt es bitte kurz und gebt einen ungefähren Zeitrahmen an.**

Klassischer Vortrag (15 Minuten)

In diesem Präsentationsformat habt ihr die Möglichkeit, euer Forschungsprojekt in einem max. 15-minütigen Vortrag vorzustellen. Nach dem Vortrag wird es noch Zeit für Fragen und Diskussion im digitalen Plenum geben.

- ▶ Wenn ihr euch für diese Präsentationsform entscheidet, schickt uns bitte ein Abstract mit ca. 300–500 Wörtern zu eurem Forschungsprojekt.

„5 Minuten Wissenschaft“ (z.B. Poster, Storytelling, Kurzvortrag...) (5 Minuten)

Ihr möchtet bei der Präsentation eures Forschungsprojektes gerne etwas Neues ausprobieren? Hier habt ihr die Chance innerhalb von 5 Minuten euer Forschungsprojekt in einem von euch gewählten Format zu präsentieren. Dabei sind sowohl Kreativität gefragt als auch die Fähigkeit, den Inhalt auf wesentliche und/oder besonders interessante Aspekte zu kürzen. Nach dem Vortrag wird es noch Zeit für Fragen und Diskussion im digitalen Plenum geben.

- ▶ Wenn ihr euch für diese Präsentationsform entscheidet, schickt uns bitte ein Abstract mit ca. 200–300 Wörtern zu eurem Forschungsprojekt sowie dem geplanten Format)

Digitales Mobilitätscafé / Workshop (20-60 Minuten)

Die Mobilitätscafés sollen Raum für tiefgehende Diskussionen, Entwicklung gemeinsamer Ideen oder Testen von euch entwickelten (digitalen) Erhebungsmethoden bzw. Planspielen geben. Aber auch andere Ideen können dort umgesetzt und angewandt werden. Dabei sind eurer Kreativität zur Gestaltung eines (digitalen) Mobilitätscafés keine Grenzen gesetzt. Die Workshops finden parallel statt, wodurch die Gruppengröße reduziert ist.

- ▶ Wenn ihr einen solchen Workshop vorbereiten und moderieren möchtet, schickt uns bitte eine Beschreibung eures Vorschlags in ca. 200–300 Wörtern mit einem Hinweis auf eine

Für alle Präsentationsvarianten gilt es, uns die entsprechenden Abstracts bitte bis spätestens **Donnerstag, den 30. Juli 2020** an jahrestagung2020@pegasus-netzwerk.de zuzusenden. Eine Rückmeldung unsererseits erfolgt voraussichtlich bis Ende August 2020. Ein vorläufiges Programm möchten wir euch bis Mitte September zur Verfügung stellen.

Ihr könnt den Call gerne an andere Interessierte weiterleiten. Wir freuen uns immer über eine Erweiterung des Netzwerkes und einen vielfältigen inter- und transdisziplinären Austausch.



Weitere Informationen zum Pegasus-Netzwerk findet ihr unter <http://pegasus-netzwerk.de>. Dort könnt ihr euch auch für den Pegasus Newsletter anmelden.

Bei Rückfragen meldet euch bitte unter jahrestagung2020@pegasus-netzwerk.de.

Wir freuen uns auf eure Abstracts!

Euer Organisationsteam:

Lisa Ecke (KIT IfV, Karlsruhe), Berenike Feldhoff (WWU Münster), Jana Heese (Markt Holzkirchen),
Claudia Hille (Institut Verkehr und Raum, FH Erfurt), Franziska Kirschner (Goethe-Universität
Frankfurt), Mona Lengeling (IVR, FH Erfurt), Laura Mark (HHU Düsseldorf), Christina Wolking (TU Berlin)